

# SONGCONTEST MACHT MIT!

## Hintergrundinformationen zum Thema Sexuelle Übergriffe via Internet

### Im Internet gibt es Dinge, die Kindern Angst machen – Sexuelle Übergriffe

Im Internet wird viel veröffentlicht, ob legal oder illegal. Gewalt, sexuelle Übergriffe etc. gehören leider auch dazu.

Es kann vorkommen, dass Kinder auf E-Mails oder Beiträge in Chatrooms stoßen, die zweideutig klingen, unanständig sind, bedrohlich scheinen oder ihnen unangenehm sind. Solche Beiträge sollten von den Kindern nicht beantwortet werden.

Wenn möglich, sollten Kinder diese Beiträge auf dem Computer speichern und sich bei Erwachsenen Unterstützung holen. Besonders am Anfang und beim Ausprobieren neuer Möglichkeiten im Internet sollten Kinder sich immer von Erwachsenen begleiten lassen. Wenn Kinder ein unangenehmes, sonderbares oder trauriges Gefühl haben, sollten sie mit den Eltern darüber reden. Unangenehme Seiten können und sollten gemeldet werden. Hierzu steht in Luxemburg die LISA-Stopline (<http://www.lisa-stopline.lu>) zur Verfügung.

Ein Erwachsener, der einen sexuellen Übergriff auf ein Kind verübt oder es zu sexuellen Handlungen auffordert, verstößt gegen gesellschaftliche Normen und Gesetze. Das gilt im Internet ebenso wie in der realen Welt. Kindern sollte dieser Zusammenhang erklärt werden.

Von leichten sexuellen Übergriffen spricht man, wenn jemand mit einem Kind über Sex reden möchte, nach dem Aussehen des Körpers des Kindes oder nach seinen sexuellen Erfahrungen fragt, beziehungsweise von seinen eigenen sexuellen Erfahrungen erzählt. Von entsprechenden Fällen berichten Kinder und Jugendliche auch in Luxemburg in jeder Klasse, unabhängig von der Altersstufe.

Schwere sexuelle Übergriffe liegen vor, wenn jemand einem Kind Fotos von nackten Personen oder Pornofilme schickt, beziehungsweise das Kind zu sexuellen Handlungen auffordert, zum Beispiel vor der Webcam. Kinder und Jugendliche in Luxemburg, die an CASES Informationssicherheitsschulungen teilnehmen, berichten regelmässig von diesen schweren sexuellen Übergriffen.

Wenngleich Mädchen häufiger Opfer sexueller Übergriffe werden als Jungen, sind von solchen Angriffen Kinder jeden Alters betroffen. Allgemein ist die Anzahl der sexuellen Übergriffe auf Kinder im Internet sehr hoch.

Achtung: Täter von Sexualdelikten versuchen auch das Vertrauen von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum hinweg via Internet zu erschleichen (von mehreren Wochen, über Monate bis hin zu Jahren), um dann zuzuschlagen. Hier wird im Fachbegriff von Grooming gesprochen.

Täter sind schwer zu fassen, da weder Kindern und Jugendlichen, noch Erwachsene die nötigen Schutzreflexe beherrschen bzw. anwenden.

**Wichtig zu können: auf Unangenehmes nicht reagieren und mit anderen darüber sprechen.**

- Beantworte in Chatrooms keine E-Mails oder Beiträge, die dir unangenehm sind.
- Speichere diese Beiträge, wenn möglich, auf dem Computer.
- Hole dir eine erwachsene Vertrauensperson zur Unterstützung, sobald du dich unwohl fühlst.
- Melde unangenehme Beiträge deinen Eltern, einer Vertrauensperson oder der Polizei. Es steht dir auch die LuSI-Telefon-Helpline unter der Rufnummer (+352) 26 64 05 44 zur Verfügung.